

Wenn eine Spende den Blick auf den Tod verändern kann

Ihre Spende schenkt Lebensfreude

Ihre Spende setzen wir zur Unterstützung von kranken, verunfallten, betagten oder behinderten Menschen ein, welche unsere Dienstleistungen benötigen und in unserem Versorgungsgebiet wohnhaft sind.

Ihre Spende macht Menschen kompetent

Ihre Spende hilft unseren Mitarbeitenden, ihr Fachwissen für anspruchsvolle Kundensituationen zu erweitern. Mit gezielten Weiterbildungen wollen wir unsere Mitarbeitenden dafür fördern und stärken.

Ihre Spende bringt Entlastung

Zusatzdienstleistungen für Entlastungsangebote für Kundinnen, Kunden und Angehörigen können durch Spenden verwirklicht werden und gibt Menschen eine Perspektive.

Spendegeschichte

Herr M. U., 93-jährig musste aufgrund eines akuten Harnverhaltens und starken Rückenschmerzen hospitalisiert werden. 12 Tage später stand die Diagnose, fortschreitender Blasen-tumor mit Knochenmetastasen, fest. In den Nächten im Spital wollte Herr U. mehrmals mit seiner Ehefrau telefonieren, mit der er seit bald 70 Jahren verheiratet ist. Um die Momente der Einsamkeit besser auszuhalten, erhielt Herr U. jeweils ein Beruhigungsmittel. Dem sichtlich geschwächten Herr U. und seinen Angehörigen wurde vom Spital empfohlen, für die verbleibenden Wochen einen geeigneten Pflegeplatz zu suchen. Die Ehefrau zeigte sich enttäuscht über diese Empfehlung. Sie und

«Nie den Blick für Wünsche und Bedürfnisse verlieren.»

ihre Töchter äusserten anschliessend den Wunsch, dass Herr U. die letzte Lebensphase in seinem eigenen zu Hause verbringen soll. Das Bewusstsein, dass ihr Mann sterben wird, schmerzte sie zutiefst. Die räumliche Trennung hätte die gemeinsame verbleibende Zeit nur verkürzt. Herr U. meinte zudem: «Es wäre schön, wenn ich nach Hause kommen darf und in den Garten blicken könnte, wie alles prächtig blüht».

Die anwesende Pflegefachfrau der Spitex, welche Herr U. langjährig betreute, informierte die Familie über die mögliche, aber sehr herausfordernde Pflege in der letzten Lebensphase zu Hause. Sie ermutigte die Familie aber gleichzeitig, gemeinsam mit intensiver Unterstützung der Spitex und des sozialen Umfeldes



sowie den geeigneten Hilfsmitteln den Austritt nach Hause zu wagen – parallel dazu ein Pflegeheimplatz zur Sicherheit zu suchen. Bereits zwei Tage später war Herr U. in seinem eigenen Daheim, umgeben von seinen Liebsten. Von seinem neuen Pflegebett aus, sah er direkt in seinen geliebten Garten. Er äusserte grosse Dankbarkeit. Die Sicherheit wieder zu Hause zu sein und die Nähe zu seiner Frau, schenkten Herr U. auch in den Nächten Ruhe.

Von seiner auch schon 90-jährige Ehefrau forderte sein Sterbeprozesses viel Kraft. Durch die finanzielle Unterstützung aus Spenden der SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land konnten Zeitfenster für Gespräche, Entlastungsangebote und kurze Auszeiten für die Ehefrau geschaffen werden.

Der Pfarrer, welcher nichts von der schweren Erkrankung wusste, wurde informiert und beigezogen – er ging noch am selben Nachmittag vorbei. In den folgenden Tagen wurde Herr U. und seine Familie durch ihn eng begleitet. Es hiess Loslassen und Abschiednehmen. Herr U. schlief am 5. Tag nach seiner Rückkehr nach Hause friedlich und in seinem Sinne ein. Für uns als Spitex sind solche Sterbebegleitungen oft sehr emotional, jedoch der Gedanke an einen ruhigen und friedlichen Tod gibt uns den Sinn für unsere tägliche Arbeit mit Menschen.

Spendenkonto

Postfinance IBAN: CH79 0900 0000 4900 2458 5
SPITEX Genossenschaft Oberaargau Land
Eisenbahnstrasse 18, 3360 Herzogenbuchsee